

## Kunsthistorische Betrachtung der kath. Stadtpfarrkirche St. Pius, Kelheim-Gmünd/Bauersiedlung, Elsterstr. 2

Die Pfarrkirche St. Pius wurde auf Betreiben des damaligen Stadtpfarrers Hochw. Geistlichen Rat Wolfgang Haimerl 1959/1960 nach Plänen von Friedrich Haindl aus München erbaut und 1964 geweiht. Die Innenausstattung schuf der Bildhauer Hans Wurmer, Hausen. Besondere Beachtung verdient der spätbarocke Kreuzweg, Öl auf Leinwand, 1759 von Johann Georg Günther aus Altmannstein, dem Vater des Münchner Rokoko-Bildschnitzers Franz Ignatz Günther, ehemals in Sollern, LK Eichstätt.

**Friedrich Ferdinand Haindl**, auch *Friedrich Haindl junior*, (\* 27. November 1910 in München; † 2002) studierte an der Technischen Hochschule München bei Robert Vorhoelzer und German Bestelmeyer. Neben dem Studium arbeitete er im Architekturbüro seines Vaters. Nach seinem Referendariat in München legte er 1938 in Berlin das 2. Staatsexamen ab und wurde zum Regierungsbaumeister (Assessor im öffentlichen Bauwesen) ernannt. Ab 1935 arbeitete Haindl als freier Architekt in München. 1939 wurde er zum Wehrdienst eingezogen, nach Kriegsende arbeitete er wieder als selbstständiger Architekt. Außerdem war er von 1948 bis 1956 als Dozent für Entwurf am damaligen Polytechnikum in München tätig.

Der in Saladorf geborene **Hans Wurmer** (\* 07. Oktober 1926, † 23. Dezember 2012) lernte in Oberammergau den Beruf des Holzbildhauers. Er war Gastschüler an der dortigen staatlichen Fachschule für Holzbildhauerei und studierte an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Professor Henselmann. Nach mehreren Auslandsaufenthalten ließ er sich als freischaffender Bildhauer in Hausen nieder. Wurmer arbeitete vorwiegend in Stein und Bronze. Seine besondere Liebe galt der Ausgestaltung von Kirchen. In ganz Bayern sind seine Arbeiten zu sehen und werden geschätzt.

Die einschiffige Hallenkirche St Pius X mit freistehenden quadratischen Campanile, welcher durch eine steile Pyramide abgedeckt wird, und über einen Durchgang mit dem Kirchenschiff verbunden wird, ist ein besonders eindrucksvolles Beispiel zwischen Tradition und Moderne. Der expressionistisch anmutende Baustil korrespondiert mit den Ideen des Bauhaus und der Architektur der Neuen Sachlichkeit. Kühne Formen, sparsam geformte Innenräume und vor allem Licht als emotionales Gestaltungselement sind die bestimmenden Kennzeichen dieser Welt zwischen Tradition und Moderne. Dazu treten erstmals Beton und Stahl als neue Baumaterialien. Endgültig werden nun der Historismus (vor allem Neugotik und Neuromanik), sowie der Jugendstil im Kirchenbau überwunden.

Mit dem katholischen Architekten Rudolf Schwarz (1897 – 1961) begann ein neues Nachdenken über den Kirchenraum. Dieser musste asketisch, bildlos, leer, einfach, streng und schmucklos sein, um die geistige Dimension und die Stille zu zeigen. Sein Ideal war ein rechteckiger (kubischer) Einraum in Weiß. Er setzte auf eine sparsame Ausstattung, Tabernakel, Taufstein in Silber oder Bronze. Der Altar etwas erhöht als Schwelle zu Gott. 1930 realisierte Schwarz auf diese Weise die Fronleichnamskirche in Aachen. Die Schlichtheit des hierarchielosen Raums vor dem Altar soll sich stilistisch insbes. von allem Prunk absetzen und den Blick des Gläubigen auf das Wesentliche, die Feier der Hl. Eucharistie

hinleiten. Die Fronleichnamskirche als erster Kirchenbau des Architekten R. Schwarz steht geradezu zielbestimmend für die katholische Kirchenarchitektur unmittelbar vor dem Zweiten Vatikanischen Konzil.

Ähnlich ihrem Vorbild der Fronleichnamskirche Aachen ist die St. Pius-Kirche ein Meilenstein eines besonderen modernen Kirchenbaus, welcher jedoch bis heute kontrovers bewertet wird. Mit seinem seitlich über die Taufkapelle verbundenen schiefergedeckten Spitzturm fügt sich das Gotteshaus wunderbar harmonisch ins Landschaftsbild ein. Zusammen mit dem katholischen Kindergarten und dem Pfarrzentrum bildet die Piuskirche den Mittelpunkt der seit 1935 entstandenen Bauersiedlung. Der erste amtierende Pfarrer, Hochw. Geistlicher Rat Josef Schedl formulierte einmal anlässlich einer Fronleichnamsansprache: „Was wäre die Bauersiedlung ohne Piuskirche? Eine Ansammlung von Häusern ohne erkennbaren Mittelpunkt“



Verfasser: Richard Mohr 2017

21 Kelheim St. Pius